



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Sicherung nachhaltigen Wettbewerbs im Rahmen der Agenda des BMWK bis 2025

Dr. Thorsten Käseberg

9. L&A-Wettbewerbstag

26. April 2022

I) Aktuelle wirtschaftspolitische Herausforderungen (Auswahl)

1. Doppelte Transformation: digital und nachhaltig
2. Geopolitische Spannungen
3. Preisniveau (insbes. Energiepreise)

II) Agenda bis 2025 – 10 Punkte für nachhaltigen Wettbewerb als Grundpfeiler der sozial-ökologischen Marktwirtschaft

III) Nachfragemacht und Lebensmittelsektor

I) Aktuelle wirtschaftspolitische Herausforderungen (Auswahl)

1. Doppelte Transformation: digital und nachhaltig
2. Geopolitische Spannungen
3. Preisniveau (insbes. Energiepreise)











II) Agenda bis 2025 – 10 Punkte für nachhaltigen Wettbewerb als Grundpfeiler der sozial-ökologischen Marktwirtschaft

III) Nachfragemacht und Lebensmittelsektor

I) 1. Doppelte Transformation

Digital: Dominanz der Digitalwirtschaft

Größten 10 Unternehmen (gemessen an der Marktkapitalisierung)

1		Apple AAPL	\$2.681 T
2		Saudi Aramco 2222.SR	\$2.163 T
3		Microsoft MSFT	\$2.156 T
4		Alphabet (Google) GOOG	\$1.713 T
5		Amazon AMZN	\$1.528 T
6		Tesla TSLA	\$849.05 B
7		Berkshire Hathaway BRK-A	\$701.74 B
8		TSMC TSM	\$606.29 B
9		NVIDIA NVDA	\$582.87 B
10		Meta (Facebook) FB	\$577.74 B



I) 1. Doppelte Transformation

Digital: Defizite und Aufholprozess Deutschlands bei digitaler Infrastruktur und digitalen Prozessen

IMD World Competitiveness Digital Ranking 2021 - Deutschland

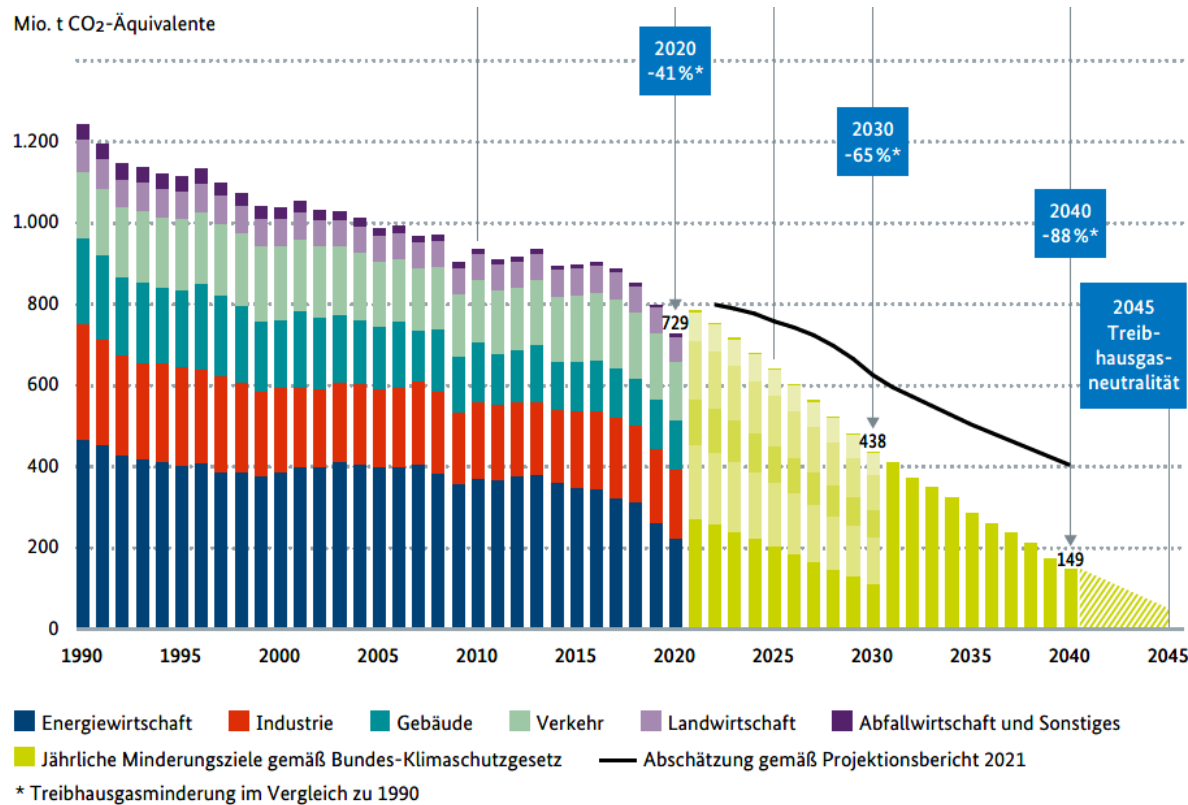
Technological framework	Rank
Communications technology	55
Mobile Broadband subscribers	56
Wireless broadband	46
Internet users	16
Internet bandwidth speed	32
High-tech exports (%)	27



I) 1. Doppelte Transformation

Nachhaltig: Jährliche THG-Reduktionen müssen stark steigen

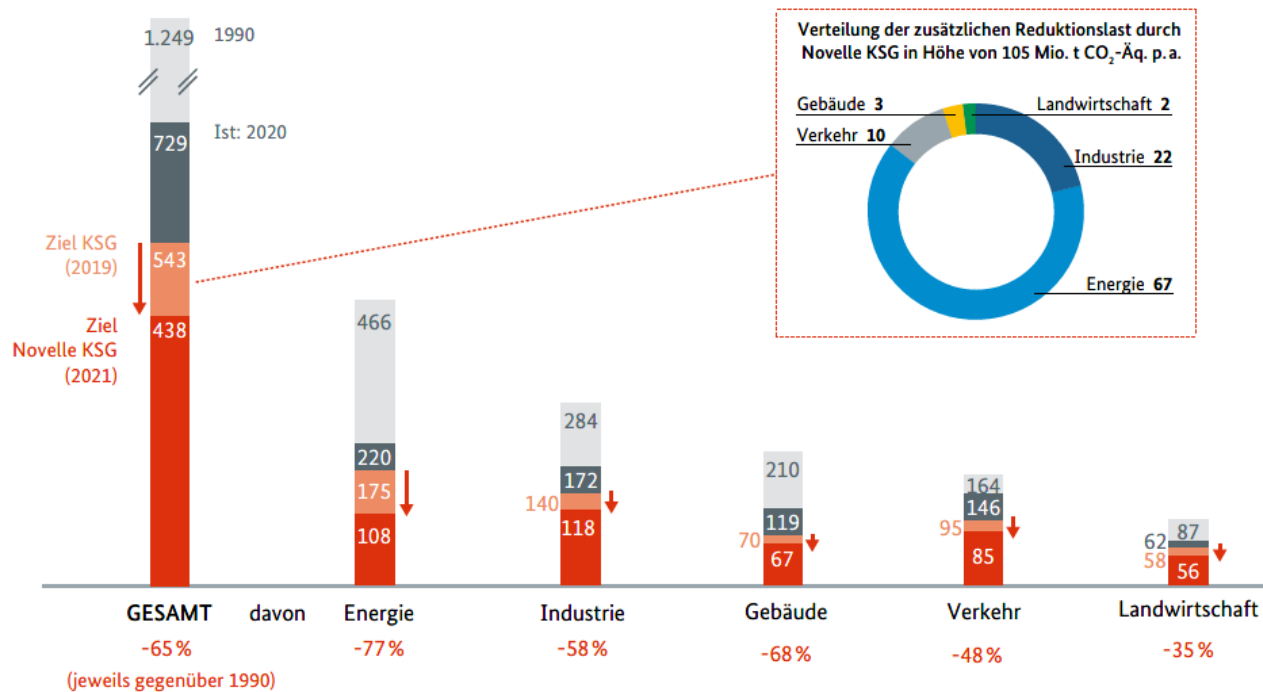
THG-Emissionen: Reduktionspfad Deutschlands



I) 1. Doppelte Transformation

Nachhaltig: Klimaschutzgeschwindigkeit in allen Sektoren steigern

Treibhausgasreduktionsziele des KSG für das Jahr 2030
(nach Sektoren* in Mio. t CO₂-Äq. p.a.)



*ohne Abfallsektor

Quellen: Eigene Darstellung auf Basis von Umweltbundesamt (2022) und Klimaschutzgesetz (KSG).

I) Aktuelle wirtschaftspolitische Herausforderungen (Auswahl)

1. Doppelte Transformation: digital und nachhaltig
2. [Geopolitische Spannungen](#)
3. Preisniveau (insbes. Energiepreise)

II) Agenda bis 2025 – 10 Punkte für nachhaltigen Wettbewerb als Grundpfeiler der sozial-ökologischen Marktwirtschaft

III) Nachfragemacht und Lebensmittelsektor

I) 2. Geopolitische Spannungen

- Ausnutzung von militärischer und ökonomischer Macht seitens Russlands
 - Neben den katastrophalen Folgen des völkerrechtswidrigen Vorgehens Russlands für die Menschen in der Ukraine und die internationale politische Ordnung auch ökonomische Auswirkungen der Ukraine-Krise
 - Versorgungssicherheit (Energieversorgung nicht nur wirtschafts-, sondern auch geopolitische Frage)
- Herausforderung des westlichen Modells durch China
 - Politisch und Gesellschaftlich (Demokratie/Freiheit vs. Einparteiensystem/starke soziale Kontrolle)
 - Wirtschaftlich (Verzerrung des Wettbewerbs im Binnenmarkt und auf internationaler Ebene)

→ Wachsende Rivalität zwischen USA und China (Zunahme protektionistischer Tendenzen etc.)



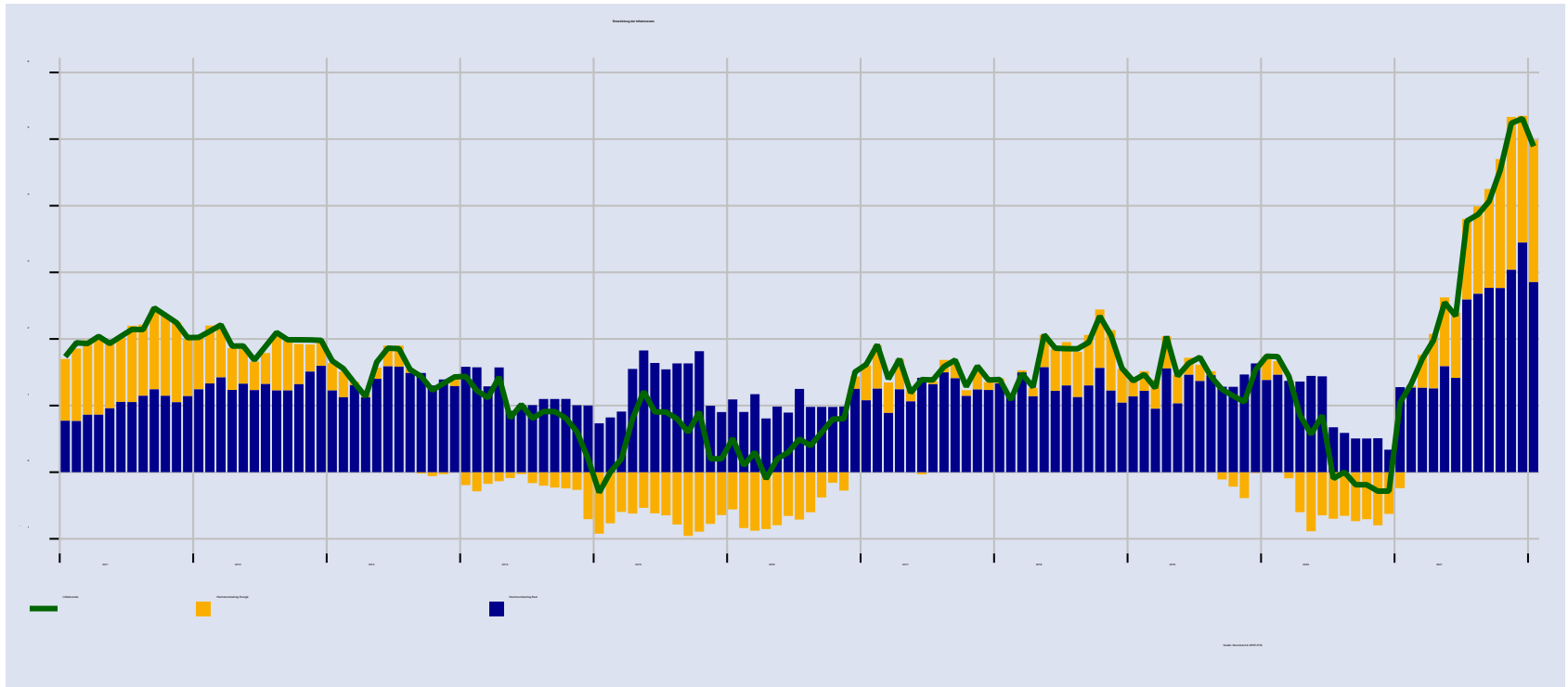
I) Aktuelle wirtschaftspolitische Herausforderungen (Auswahl)

1. Doppelte Transformation: digital und nachhaltig
2. Geopolitische Spannungen
3. Preisniveau (insbes. Energiepreise)

II) Agenda bis 2025 – 10 Punkte für nachhaltigen Wettbewerb als Grundpfeiler der sozial-ökologischen Marktwirtschaft

I) 3. Preisniveau (insbes. Energiepreise)

Inflationsrate durch Energie-Verteuerung auf Rekordwerten

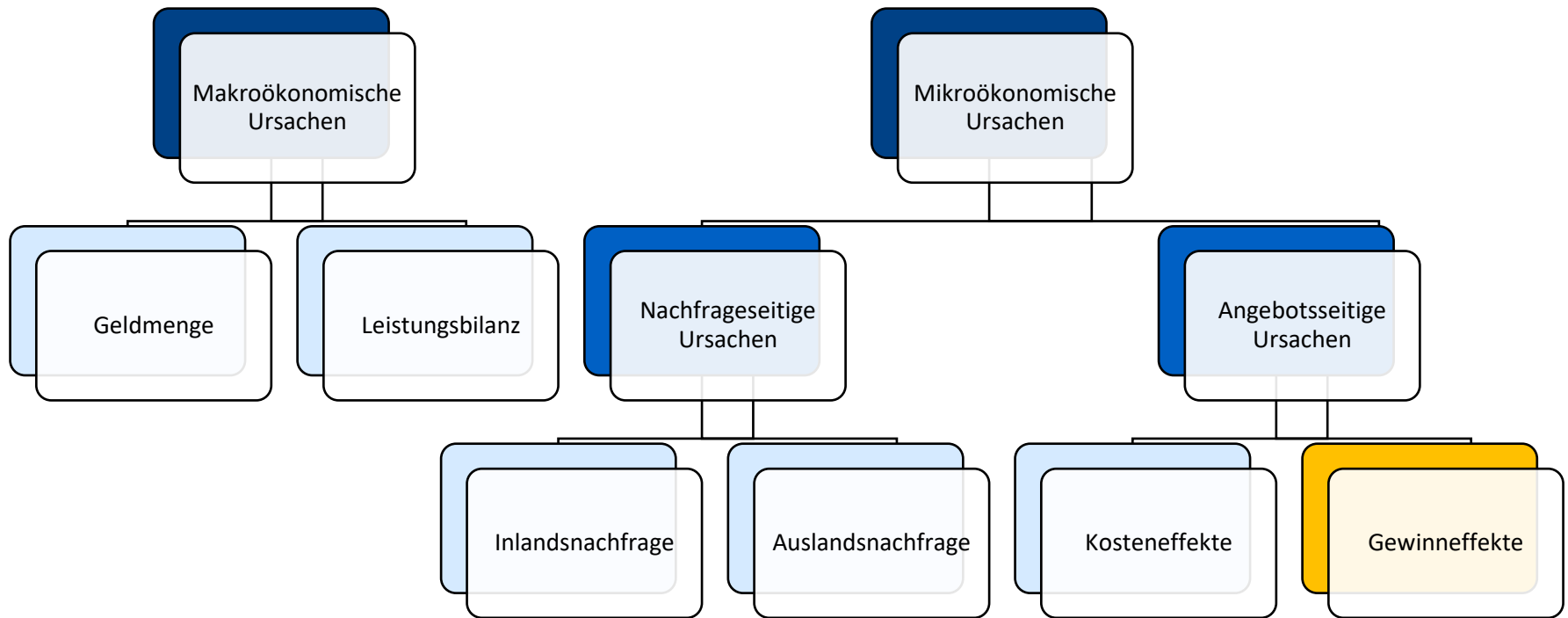


I) 3. Preisniveau (insbes. Energiepreise)

Rolle der Wettbewerbspolitik in der Inflationsdiskussion

Mögliche Ursachen für ein steigendes Preisniveau

(Auswahl und vereinfachte Darstellung)



I) Aktuelle wirtschaftspolitische Herausforderungen (Auswahl)

1. Doppelte Transformation: digital und nachhaltig
2. Geopolitische Spannungen
3. Preisniveau (insbes. Energiepreise)

II) Agenda bis 2025 – 10 Punkte für nachhaltigen Wettbewerb als Grundpfeiler der sozial-ökologischen Marktwirtschaft

III) Nachfragemacht und Lebensmittelsektor

II. Wettbewerbspolitische Agenda bis 2025 – 10 Punkte

1. Ordnungspolitik ernst nehmen

- Wir brauchen eine **zeitgemäße Ordnungspolitik**, d.h. klarer, verlässlicher Regelrahmen, in dem Wettbewerb erfolgt
⇒ Kartellrecht zentraler Bestandteil dieses Rahmens
- Fokus auf Marktstrukturen (KoaV): *„Wir werden das Ministererlaubnisverfahren so reformieren, dass wieder angemessene Klagemöglichkeiten gegen eine Ministererlaubnis bestehen und der Deutsche Bundestag im Verfahren beteiligt wird. Wir setzen uns für eine missbrauchsunabhängige Entflechtungsmöglichkeit auf europäischer Ebene als Ultima Ratio auf verfestigten Märkten ein.“*
- Ordnungspolitik bedeutet auch, **unnötige Privilegien und Subventionen** zugunsten durchsetzungsstarker Partikularinteressen **abzubauen**.



II. Wettbewerbspolitische Agenda bis 2025 – 10 Punkte

2. Zeitgemäße Ordnungs- und Wettbewerbspolitik ins Zentrum der Wirtschaftspolitik stellen

- **Wettbewerbspolitik muss ins Zentrum** der wirtschaftspolitischen Debatte
- **Klare Aufgabenteilung** zwischen Politik und Wettbewerbsbehörden
- In diesem Sinne: **Evaluation des GWB** und Vorschläge zur Weiterentwicklung durch BMWK in einem partizipativen Prozess mit einer breiten Debatte.



II. Wettbewerbspolitische Agenda bis 2025 – 10 Punkte

3. Transformation unterstützen

- **Klimaschutz und Digitalisierung** sind die zentralen Herausforderungen dieser Generation
- Klimaschutz erfordert die **bisher weitreichendste Internalisierung externer Effekte** ⇒ **CO₂-Preis ist das Leitinstrument**
- Zeitgemäße Ordnungspolitik bedeutet aber auch, diesen klaren Rahmen durch **zusätzliche, regelgebundene Instrumente** zu ergänzen (Grenzausgleichsmechanismen, Risikoteilungsinstrumente etc.)



II. Wettbewerbspolitische Agenda bis 2025 – 10 Punkte

4. Den Rahmen für eine wettbewerbliche und soziale Energiewende stärken

- Funktionierender Wettbewerb ist eine Voraussetzung für eine **wirtschaftliche und sozialverträgliche Energiewende**
- **Verlängerung** verschärfte Missbrauchsaufsicht über Strom- und Gaspreise (**§ 29 GWB**) und **Ausweitung auf Fernwärmesektor**
- Unternehmen mit **marktbeherrschenden Stellungen** insbes. auf den **oberen Wertschöpfungsstufen** bei Strom und Gas



II. Wettbewerbspolitische Agenda bis 2025 – 10 Punkte

5. Rechtssicherheit für Nachhaltigkeit im Kartellrecht erhöhen

- Das Wettbewerbsrecht wird mitunter als Hemmnis des Wandels hin zu mehr Nachhaltigkeit dargestellt. Grundsätzlich gilt aber, dass **Wettbewerb nachhaltiges Wirtschaften fördert**.
- Wenn **Unternehmen** kooperieren wollen, um nachhaltiger zu wirtschaften, **brauchen sie Rechtssicherheit**.
- BMWK prüft, ob und wie der Wettbewerbsrahmen anzupassen ist, um die Rechtssicherheit zu erhöhen ohne ein „Greenwashing“ von Kartellen zu erleichtern.



II. Wettbewerbspolitische Agenda bis 2025 – 10 Punkte

6. Behördlichen Verbraucherschutz verbessern

- Bisherige **verbraucherrechtliche Sektoruntersuchungen** des BKartA haben Rechtsschutzlücken und unbefriedigende Rechtsdurchsetzung gezeigt.
- **BKartA** hat aber **keine Befugnis**, etwaige **Rechtsverstöße zu verfolgen** und abzustellen.
- BMWK erarbeitet Vorschläge hinsichtlich
 - Voraussetzungen für ein behördliches Tätigwerden
 - Ausmaß möglicher Eingriffsbefugnisse

II. Wettbewerbspolitische Agenda bis 2025 – 10 Punkte

7. Öffentlichen Einkauf als Impulsgeber für die Transformation zur sozial-ökologischen Marktwirtschaft stärken

Transformationsaufgaben des KoaV für öffentliche Beschaffung:

- Stärkung der **nachhaltigen** Beschaffung, insb. durch Aufbau eines Systems zur Berechnung von Umweltkosten und die Festlegung von Mindestquoten für klimafreundliche Produkte
- Nachfragemacht gezielt nutzen, um **Innovationen und Digitalisierung** anzuschieben und hierfür u.a. Zugang von Start-Ups und KMU verbessern
- Tariftreuegelungen zur Bindung der öffentlichen Auftragsvergabe an die Einhaltung von repräsentativen Tarifverträgen
→ Level Playing Field für **sozial** verantwortliche Unternehmen



II. Wettbewerbspolitische Agenda bis 2025 – 10 Punkte

8. BKartA bei der Durchsetzung des Wettbewerbsrechts stärken

- Hoher Aufwand und Komplexität u.a. bei der Untersuchung von und Verfahren zu digitalen Märkten
- **BMWK setzt sich für Stärkung des Bundeskartellamts** bei der Kartellrechtsdurchsetzung und der Fusionskontrolle **ein** – sowohl durch **Personal** als auch **IT-Infrastruktur**.

II. Wettbewerbspolitische Agenda bis 2025 – 10 Punkte

9. EU-Wettbewerbspolitik stärken

Wettbewerbspolitik kann nur europäisch gelingen. BMWK weiter Impulsgeber auf EU-Ebene: z.B. beim Digital Markets Act (DMA)

- Ziel: fairer Wettbewerb in digitalen Märkten durch unmittelbare Verhaltenspflichten für Gatekeeper
- Forderungen der Bundesregierung:
 - Hohes Ambitionsniveau, auch der Verhaltenspflichten z.B. Interoperabilitätsverpflichtung für Messengerdienste
 - Effiziente Durchsetzung durch EU-KOM mit Unterstützung der nationalen Wettbewerbsbehörden
 - Klare Abgrenzung vom Wettbewerbsrecht, insb. darf DMA Durchsetzung des nationales Wettbewerbsrecht nicht schwächen.
 - Verschärfung der Fusionskontrolle ggü. Big Tech (killer acquisitions)

II. Wettbewerbspolitische Agenda bis 2025 – 10 Punkte

10. Global fairen Wettbewerb stärken

Wettbewerbsverzerrungen im EU-Binnenmarkt durch Subventionen aus Drittstaaten

Regelungslücke: EU-Beihilfenrecht erfasst nur Beihilfen der EU-MS

Primär zwar durch Handelspolitik zu adressieren, aber dennoch weiteres Instrument sinnvoll und notwendig.

VO zu den Binnenmarkt verzerrenden Drittstaatssubventionen

- 3 Teile: Kontrolle von Unternehmenserwerben, Kontrolle von öffentlichen Vergabeprozessen, generelle Marktuntersuchung
- Durchsetzung liegt voraussichtlich allein bei EU KOM
- Vorrang internationaler Instrumente (⇒ WTO) bleibt unberührt



III. Nachfragemacht und Lebensmittelsektor

Befund und Instrumente

- Gemessen am bundesweiten Absatz von Lebensmitteln teilen sich die vier großen Handelsunternehmen EDEKA, REWE, Aldi und die Schwarz-Gruppe (u.a. Lidl) über 85 % des Marktes.
- Fusionskontrolle beim BKartA: (1) Auswahl vor Ort; (2) marktbeherrschende Stellung beim Einkauf der Waren
- Sektoruntersuchung zur Nachfragemacht des Handels von 2014
- Missbrauchskontrolle (insb. Anzapfverbot)
- Verbot des Verkaufs von Lebensmitteln unter Einstandspreis zur Behinderung von KMU in § 20 Abs. 3 GWB (Signalwirkung)
- UTP-Richtlinie / AgrarOLkG



III. Nachfragemacht und Lebensmittelsektor

KoaV und Umsetzung

- KoaV: „Lebensmittelmarkt

Wir unterstützen fairen Wettbewerb mit fairen Preisen im Lebensmittelmarkt. Wir werden die kartellrechtliche Missbrauchsaufsicht und Fusionskontrolle im Bundeskartellamt stärken. Wir gehen gegen unfaire Handelspraktiken vor und prüfen, ob der Verkauf von Lebensmitteln unter Produktionskosten unterbunden werden kann. Den Milchmarkt werden wir weiter beobachten und die Bilanz der Lieferbeziehungen evaluieren.“

= Prüfauftrag "Verbot des Verkaufs von Lebensmitteln unter Produktionskosten"

- AgrarOLkG (FF BMEL): sieht Evaluierung der Regelungen über unlautere Handelspraktiken vor



Vielen Dank!

**Bundesministerium für
Wirtschaft und Klimaschutz
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin
buero-ib1@bmwk.bund.de**